



Einladung zur Mitgliederversammlung

An alle Mitglieder des Norbertus e. V. - Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg



Sehr geehrte Mitglieder, hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung ein. Sie findet am Dienstag, 28. April 2009, um 19.00 Uhr im Norbertusgymnasium, Nachtweide 77, Magdeburg, Raum C 205 statt.

Es geht um Neuwahlen des Vorstandes sowie um Änderungen am Statut. Mit beidem geben wir die Richtung des Vereins für die nächsten Jahre vor. **Wir bitten Sie herzlich, an dieser Versammlung teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.** Jede Teilnahme, jede Meinung sind uns wichtig und jedes Engagement um so mehr.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn Sie sich im Vorfeld beim Schulleiter Heinrich Wiemeyer oder bei unserem Schatzmeister Eike Jankun melden, sofern Sie an einer konstruktiven Mitarbeit im Vorstand interessiert sind.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Teilnehmer
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Verlesen der Niederschrift über die letzte Mitgliederversammlung
5. Geschäftsbericht 2008
6. Kassenbericht 2008 (vorab im Internet unter www.foerdereverein-norbertus.de/beitritt.shtml) und Bericht über die Rechnungsprüfung
7. Finanzielle Situation des Vereins 2009
8. Diskussion und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008
9. Vorstellung der Änderung der Satzung (gem. Anlage) und Beschlussfassung

10. Neuwahl des Vorstands
11. neue Vorhaben, Projekte
12. Verschiedenes, Anfragen

Um Verwaltungskosten zu sparen, wollen wir künftig die Einladung zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung nicht mehr auf dem Postwege versenden. Die Einladung wird in der Schulzeitung urbi@norbi rechtzeitig veröffentlicht. Darüber hinaus werden wir Ihnen die Einladung sehr gern auch per E-Mail zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund bitten wir Sie freundlich, uns auf dem untenstehenden Abschnitt der Ihnen schriftlich zugegangenen Einladung Ihre Adressdaten resp. Kontaktdaten zur Verfügung zu stellen. Wir versichern ausdrücklich, dass diese nur für Informationen des Fördervereins genutzt und nicht an Dritte weitergegeben werden und danken für Ihren Beitrag somit zur Kostenreduzierung.

Unser Förderverein lebt auch von der aktiven Unterstützung durch seine Mitglieder. Anregungen und Ergänzungen zur Tagesordnung bitten wir im Vorfeld mit uns abzustimmen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und anregende Diskussionen.

Andreas Pesch, Vorsitzender
Oliver Schlicht, stellvertretender Vorsitzender
Iris Hollstein, Schriftführerin
Eike Jankun, Schatzmeister
Jörg Mantzsch und Paul-G. Stieger, Beisitzer

Entwurf der neuen Satzung des Fördervereins Norbertus e. V.

zur Beschlussfassung auf der Mitgliederversammlung am 28.04.2009

Norbertus e. V.
Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg.

Satzung Neufassung der Satzung von 1991, beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 28.04.2009.

Präambel:

Der Verein Norbertus e. V. macht es sich zur Aufgabe, die Arbeit des Norbertusgymnasiums in Magdeburg im materiellen, personellen und ideellen Sinne zu unterstützen. Weiterhin fördert er die Kommunikation im Schulumfeld zwischen Schülern, ehemaligen Schülern, Eltern, Lehrern und Schulleitung sowie dem Träger der Schule.

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen: Norbertus e. V. - Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg.
2. Er hat seinen Sitz in Magdeburg und ist im Vereinsregister eingetragen.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Ziele und Aufgaben des Vereines

Ziel ist die materielle, personelle und ideelle Unterstützung des Norbertusgymnasiums Magdeburg und dessen Einrichtungen sowie seiner sozialen Projekte und Aktivitäten. Der Verein ist der Zusammenschluss von Eltern, Lehrern, Schülern, ehemaligen Schülern, Freunden und Förderern des Norbertusgymnasiums in Magdeburg. Der Verein bietet auch ehemaligen Schülern eine Plattform für Kontakte untereinander und mit der Schule.

Diese Unterstützung des Norbertusgymnasiums erfolgt insbesondere durch:

- Förderung der schulischen Aktivitäten der Schüler, sofern diese nicht durch den Schulträger abgedeckt sind,
- Beschaffung von Lehr- und Arbeitsmitteln für den erzieherischen, wissenschaftlichen und fortbildenden Lehr- und Unterrichtsbetrieb, Anschaffung von Einrichtungsgegenständen,
- Förderung von kulturellen Veranstaltungen,
- Unterstützung von Schülern in sozialen Härtefällen im Rahmen der Erziehungs- und Bildungsarbeit,
- Unterstützung von sozialen Diensten in Deutschland und der Welt,
- Förderung der innerschulischen und der

externen Kommunikation mit Ehemaligen,

- Internetauftritt mit Homepage des Fördervereins,
- Herausgabe einer Schulzeitung als Plattform der Schulleiterschaft, der Schülern und ehemaligen Schülern, Lehrern und Schulleitung sowie dem Schulträger mit dem Ziel der Popularisierung der Aktivitäten und Initiativen im Umfeld des Norbertusgymnasiums,
- Unterstützung der Schüler bei der Herausgabe ihrer Schülerzeitung.

§ 3

Steuerbegünstigung

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.
2. Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie haben bei ihrem Ausscheiden keinerlei Ansprüche an das Vereinsvermögen.
3. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereines fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4

Mitgliedschaft

1. Mitglied im Verein können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die die Ziele des Vereins unterstützen.

Der Verein hat:

- 1.1. Mitglieder,
- 1.2. geborene Mitglieder,
- 1.3. Ehrenmitglieder.
2. Über die Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.
3. Mitglieder können alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, bzw. juristische Personen werden.
4. Geborene Mitglieder des Vereines sind:
 - 4.1. Die Schulleiterin oder der Schulleiter
 - 4.2. Die oder der Vorsitzende der Schulleiterschaft und deren Stellvertreter.
5. Ehrenmitglieder können in der Regel nur solche Personen werden, die sich in besonderem Maße um die Förderung und das Ansehen des Norbertusgymnasiums und/oder des Vereins verdient gemacht haben. Sie werden auf Antrag des Vorstands durch die Mitgliederver-

sammlung mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt. Von der Beitragsleistung sind sie befreit.

6. Der Austritt eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss des Geschäftsjahres.

7. Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden, wenn es den Vereinszielen zuwiderhandelt oder seinen Verpflichtungen gegenüber dem Verein nicht nachkommt. Gegen den Beschluss kann das Mitglied die Mitgliederversammlung anrufen. Diese entscheidet endgültig. Das Mitglied ist zu der Versammlung einzuladen und anzuhören.

8. Ein Mitglied, das für zwei Jahre seinen Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt hat, wird aus dem Verein ausgeschlossen. Das Mitglied wird anhand der vorliegenden Kontaktdaten über diesen Schritt unterrichtet.

§ 5

Mittel, Beiträge

1. Die Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Verein durch:
 - 1.1. Mitgliedsbeiträge
 - 1.2. Geld- und Sachspenden
 - 1.3. Erträge aus Sammlungen und Veranstaltungen
 - 1.4. Zuschüsse öffentlicher Stellen
 - 1.5. Sonstige Zuwendungen

2. Die Mitgliederversammlung erlässt eine Beitragsordnung, welche die Höhe des jährlich zu zahlenden Beitrags regelt (Information über Homepage).

3. Der Vorstand kann aus besonderen Gründen den Beitrag für das laufende Geschäftsjahr ganz oder teilweise erlassen. Ehemalige haben für die Dauer ihrer Ausbildung einen ermäßigten Beitrag zu zahlen.

4. Der Beitrag wird mit Beginn des Geschäftsjahres fällig, spätestens aber zum 2. Monat nach Beginn des neuen Schuljahres. Er wird durch Bankeinzug erhoben.

§ 6

Organe des Vereines

Die Organe des Vereines sind:

- a. Die Mitgliederversammlung
 - b. Der Vorstand
- Über die Bildung weiterer Gremien entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 7

Mitgliederversammlung

1. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, sie wird in der Regel vom

Vorstandsvorsitzenden geleitet.

2. Die Mitgliederversammlung stellt die Richtlinien für die Arbeit des Vereines auf und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören insbesondere:

- 2.1. Wahl und Abwahl des Vorstandes,
- 2.2. Wahl von Ehrenmitgliedern,
- 2.3. Wahl der Mitglieder weiterer Gremien (soweit erforderlich),
- 2.4. Beratung über die vom Verein geleistete und noch zu leistende Arbeit,
- 2.5. Wahl von zwei Kassenprüfern,
- 2.6. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Vorstandes,
- 2.7. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes,
- 2.8. Erlass der Beitragsordnung,
- 2.9. Beschlussfassung über Änderungen der Satzung und über die Auflösung des Vereines.

3. Zur Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung schriftlich eingeladen. Sie tagt so oft es erforderlich ist, aber mindestens einmal im Jahr.

4. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung findet statt, wenn mindestens 25 % der Mitglieder sie unter Angabe von Gründen verlangen. Sie muss längstens fünf Wochen nach Eingang des Antrags auf schriftliche Berufung tagen.

5. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von einer bestimmten Anwesenheit beschlussfähig.

6. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, mit Ausnahme von Beschlüssen über Satzungsänderungen, Auflösung des Vereines oder die Ehrenmitgliedschaft. Hierzu sind 2/3 der Stimmen erforderlich.

7. Über die Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen. Sie wird vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer unterschrieben.

§ 8

Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzen-

den, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem Schulleiter, dem Vorsitzenden des Schulleiternrates sowie weiteren Mitgliedern als Beisitzer. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

2. Die Gruppe der Ehemaligen wird nach Möglichkeit im Vorstand mit mindestens zwei Mitgliedern vertreten.

3. Der Vorsitzende und die weiteren gewählten Mitglieder des Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Sie bleiben bis zur Bestellung des neuen Vorstandes im Amt.

4. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus dem Vorstand aus, so gilt eine Nachrückerregelung.

Nachrücker ist derjenige, der bei der Wahl in der Mitgliederversammlung nach dem oder den Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat. Das nachgerückte Mitglied stellt sich in der nächsten Mitgliederversammlung zur Nachwahl.

5. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereines.

6. Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister und Schriftführer bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jeder ist allein vertretungsberechtigt.

7. Der Vorsitzende beruft den Vorstand nach Bedarf, mindestens jedoch drei Mal pro Jahr, schriftlich unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung zu Sitzungen ein. Er muss ihn einberufen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Vorstandes dies fordern. Als schriftliche Einladung gilt auch die Einladung per elektronischer Post, sofern der Vorsitzende sicherstellt, dass die Einladung alle Mitglieder des Vorstandes erreicht.

8. Der Vorsitzende kann nach Ermessen Sachverständige beratend zu Sitzungen des Vorstandes hinzuziehen.

9. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Die Entscheidungen werden durch Mehrheitsbeschluss gefällt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

10. Die Beschlüsse sind schriftlich zu protokollieren und vom Protokollführer zu unterzeichnen.

11. Vorstandsbeschlüsse können auch auf schriftlichem Weg gefasst werden, auch durch elektronische Medien oder Fax, wenn alle Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen.

§ 9

Satzungsänderung und Auflösung

1. Über Satzungsänderungen, die Änderung des Vereinszwecks und die Auflösung entscheidet die Mitgliederversammlung. Vorschläge zu Satzungsänderungen, Zweckänderungen und zur Auflösung ist den Vereinsmitgliedern bis spätestens einen Monat vor der Sitzung der Mitgliederversammlung zuzuleiten. Die Beschlussfassung ist in § 7 geregelt.

2. Änderungen oder Ergänzungen der Satzung, die von der zuständigen Registerbehörde oder vom Finanzamt vorgeschrieben werden, werden vom Vorstand umgesetzt und bedürfen keiner Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung. Sie sind den Mitgliedern spätestens mit der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung mitzuteilen.

3. Bei Auflösung, bei Entziehung der Rechtsfähigkeit des Vereines oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das gesamte Vermögen an die Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg (Rechtsträger der Schule) mit der Auflage, es entsprechend den bisherigen Zielen und Aufgaben des Vereines ausschließlich und unmittelbar gemäß § 2 für das Norbertusgymnasium zu verwenden. Sollte die Schule nicht mehr bestehen, so ist das Vermögen für gleiche Zwecke in einer anderen Schule des Trägers zu verwenden.

Magdeburg, den 28.04.2009

Der gewählte Vorstand:

Andreas Pesch (Vorsitzender)
Oliver Schlicht (stellv. Vorsitzender)
Iris Hollstein (Schriftführerin)
Eike Jankun (Schatzmeister)
Jörg Mantzsch (Beisitzer)
Paul-G. Stieger (Beisitzer)



Neue Homepage unseres Fördervereins

Der Förderverein hat eine neue Homepage, die von Herrn Jörg Mantzsch gestaltet wurde. Die sieht nicht nur anders aus, sondern hat auch einen neuen Inhalt, der für Sie gewiss von Interesse ist. Hier finden Sie Projekte, an denen wir gearbeitet haben und die wir aktuell begleiten. Sie können mit unserem Vorstand in Kontakt treten und vor allem: Hier finden Sie die wichtigsten Termine, die die Schule betreffen. Nutzen Sie dieses Informationsportal! Wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, nehmen wir diese gern zur Kenntnis.

www.foerderverein-norbertus.de

Warum unser Förderverein so wichtig ist

... und warum es wichtig ist, dass Sie zu unserer Mitgliederversammlung kommen



Schon 1991 wurde der Norbertus e. V. als Verein der Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums in Magdeburg gleichzeitig mit dem Norbertsgymnasium gegründet. Er hat es sich von Anfang an zur Aufgabe gestellt, an der Schule die Dinge zu fördern und unterstützen, die vom Schulträger - aus welchem Grund auch immer - nicht als Aufgabe angesehen werden, die aber von der Schülerschaft, den Eltern oder den Lehrern als wichtig gelten.

Der damalige Schulleiter, Herr Kayser, und der damalige Direktor des Norbertinums (aus dem das Norbertsgymnasium hervorgegangen ist), Herr Marchio, zählten zu den Gründern des Vereins. Das unterstreicht, wie wichtig schon damals der Verein für die Schule war.

Es gibt sogar noch einige Mitglieder aus dieser Zeit in unserem Verein! Auch wenn sie keine Kinder (mehr) an der Schule haben, fühlen sich einige Menschen über viele Jahre der Schule verpflichtet. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Unsere Schule ist ein Ort, der nicht nur „von oben“ geleitet wird, sondern der in einer gewissen Form auch den Eltern, Lehrern und Schülern das Recht zur Einmischung gibt (ohne dass der Schulleiter und der Schulträger dabei das Recht auf das letzte Wort verlieren würden). Um etwas zu bewegen, sind aber Förderer von außen als Hilfe enorm wichtig. Diese Förderer sind Ehemalige, Externe und eben der Förderverein.

Wir haben als Verein die Ehemaligen nicht nur in den Namen aufgenommen, sondern es uns zur Aufgabe gemacht, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Das ist viel schwerer als erwartet, weil die frisch „abituerten“ Schüler erstmal kein Interesse an der Schule haben. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns.

Der Förderverein hat ein sehr breites Aufgabenfeld: Wir sind selten Veranstalter von Events oder Sportveranstaltungen, sondern stellen deren Machbarkeit eher im Hintergrund sicher. Diese Zeitung urbi@norbi, deren Herausgeber wir sind, wird als Organ der Schüler, Eltern und Lehrer wahrgenommen und das ist auch gut so. Der Fotowettbewerb, den wir im letzten Schuljahr ausgelobt haben, war sehr erfolgreich und wir freuen uns auf das nächste Mal. Auch ein Großteil der Öffentlichkeitsarbeit für die Schule wird durch den Verein erledigt. Norbertus musiziert hätte es deutlich schwerer gehabt, ohne uns zu entstehen. Auch der S.C. Norbertus profitiert heimlich von uns (und wenn es durch personellen Aderlass ist).

Es gibt unter dem Dach des Hauses ein Computerkabinett. Dieses wurde auf Initiative des Vereins im Jahre 2000 auf damals neuen Stand gebracht und wir haben dafür gesorgt, dass es überhaupt einen Internetanschluss gab. Selbstverständlich wird auch ständig für Aktualisierung des Bestandes gesorgt. Ich erinnere mich noch gut, wie lange wir im Vorstand diskutiert haben, dass der lahme ISDN-Anschluss geändert werden müsste, um endlich auf vernünftige Geschwindigkeiten zu kommen. Es scheint jetzt zu gehen auch ohne uns.

Wer die schönen Musicals oder andere Veranstaltungen genießt, denkt sicherlich nicht daran, dass die Bühnentechnik mit Verstärkern, Mikrofonen, Mischpult und so weiter irgendwie mal besorgt werden musste und dass da auch ständig Erneuerungsbedarf besteht. Die Planungen für die Sitzcken, die in der Schule auf den Etagen verteilt sind, wurden von uns in die Wege geleitet. Der Baumbestand im Hof wurde mit bezahlt.

Manch einer hätte Schwierigkeiten auf eine Klassenfahrt mitzufahren ohne uns (Nebenbei: Ich selbst weiß überhaupt nicht, wer das ist, denn das wird anonym vergeben; ich bekomme nur die Zahlen vom Schatzmeister).

2007 sind viele Schüler für einen neuen Sportplatz weit gelaufen und haben ein erstaunlich hohes Ergebnis erlaufen. Die Gelder werden von uns verwaltet, aber damit geben wir uns nicht zufrieden, sondern wir haben uns auch sehr engagiert mit dem Projekt beschäftigt und auch, wenn bisher wenig zu sehen ist ... seien sie weiter neugierig!

Die Tische, Stühle und die schönen roten

Ledersofas, umgeben von Pflanzen, bilden eine recht schöne Cafeteria. Diese ganze Ausstattung wurde vom Norbertus e. V. bezahlt. Der Verein hat seit 2004 aktiv die Planungen für die Cafeteria angeschoben und zum Teil auch durchgeführt. Wer vor 3 Jahren hier zum Neujahrsempfang kam, weiß noch wie es da aussah.

Der Grund für die langen Ausführungen steht auf der Titelseite: Am 28. April, um 19 Uhr ist Mitgliederversammlung im Raum C 205 und wie üblich werden vielleicht 15 eifrige Mitglieder erscheinen, denn der Rest der Mitglieder ist der Meinung, dass wir das schon alles richtig machen. Aber können Sie da so sicher sein? In den zehn Jahren, die ich nun schon Vorsitzender bin, gab es genau einmal, 2005, richtig rege Diskussionen in der Mitgliederversammlung und sogar Widerspruch. Danach hatten wir einen neugestalteten Vorstand, der mit viel Energie den Verein leitete. Seitdem lässt man uns wieder unbehelligt tun, was wir für richtig halten. Fast wie in einer richtigen Demokratie ...

Der Vorstand muss leider außerplanmäßig neu gewählt werden, weil zur regulären Wahl vor einem Jahr nur wenig Interesse bestand. Vorstandsmitglieder, die sich eigentlich schon aus der Vorstandsarbeit verabschiedet hatten, wurden „zwangsverpflichtet“ weiterzumachen (was sie natürlich nicht taten). Ich hatte meine Position zur Wahl gestellt, aber daran bestand schon gar kein Interesse.

Wenn Sie daran interessiert sind, dass der Förderverein an dieser Schule als aktives Element weiterexistiert, dann **MÜSSEN** Sie erscheinen und es wäre ganz toll, wenn Sie auch bereit sind, sich zur Wahl in den Vorstand zu stellen. Das ist nicht so viel Arbeit! Frau Hollstein, die leider auch ausscheiden wird, hat die administrativen Dinge perfekt vorbereitet. Ansonsten treffen wir uns einmal im Monat in einem Restaurant und diskutieren bis die Köpfe rauchen, aber immer freundschaftlich, dann übernimmt der eine oder andere eine Aufgabe (zumeist auf eigenem Vorschlag, weil die/der etwas bewegen möchte) und man freut sich auf das nächste Mal.

Ich freue mich darauf, dass der Saal dieses Mal überfüllt sein wird ...

Andreas Pesch,
Vorsitzender

Unser neuer Elternratsvorsitzender im Interview

Alfred Knoke: Wunsch nach Engagement und dass es mit dem Sportplatz weitergeht



urbi@norbi: Die besten Wünsche zur Wahl des Vorsitzenden des Schulelternrates. Hat sich damit ein Karriere- Traum verwirklicht?

Alfred Knoke: Das könnte man so sehen, aber meine berufliche Tätigkeit liegt ja auf einer ganz anderen Ebene. Wenn man 17 Jahre erfolgreich mit seinem Unternehmen u. a. in Magdeburg tätig ist, dann sind neben den beruflichen auch gesellschaftliche Verpflichtungen selbstverständlich. Das spiegelt sich in der Mitarbeit in verschiedenen Gremien des gesellschaftlichen Lebens wider. Da ich einen Sohn habe, der derzeit eine 8. Klasse des Norbertusgymnasiums besucht, und ich bei meinem großen Sohn (27) bereits Mitglied im Elternrat war, war ich auch gern bereit, mitzuarbeiten. So bin ich seit der 5. Klasse erneut zum Vorsitzenden gewählt worden. Die übernommenen Aufgaben und die Mitarbeit im Schulelternrat machen Spaß, sind für die Schule hilfreich und diesen unseren Kindern. Die Annahme der Wahl zum Schul- elternratsvorsitzenden hat also mehr mit Ver-

pflichtung und Verantwortung und weniger mit einem Karriere- Traum zu tun.

urbi@norbi. Musste man Sie lange überzeugen?

Alfred Knoke: Schon im Vorfeld zur angehenden Wahl hatten mich einige Mitglieder des Schulelternrates daraufhin angesprochen; ich war aber noch nicht bereit dazu - vielleicht auch aus Respekt vor der Aufgabe. Gespräche mit meiner Frau unterstützten die Meinungen der Mitglieder im Vorfeld. So nahm ich die Wahl an.

urbi@norbi: Was motiviert einen gut ausgelasteten Unternehmer und Vater, eine solche Funktion zu übernehmen? Zuviel Freizeit kann es doch nicht sein, oder?

Alfred Knoke: Kinder sind unsere Zukunft. Und dazu gehört natürlich auch eine gute Ausbildung. Da es viele Dinge an einem Gymnasium gibt, die überwiegend mit und durch die Eltern gelingen, ist deren Mitarbeit so wichtig. Im Sinne unserer Kinder „opfern“ wir Eltern dafür auch gern unsere Freizeit.

urbi@norbi: Glauben Sie, dass es ein Schulelternratsvorsitzender im Norbertusgymnasium leichter als in einem „normalen“ Gymnasium hat?

Alfred Knoke: Ich gehe mal davon aus, dass das Norbertusgymnasium kein „un- normales“ Gymnasium ist. Aber dennoch, davon bin ich überzeugt, gibt es Unterschiede. Die Atmosphäre ist durch gemeinsame christliche Werte geprägt, was sich auf das Verhältnis zwischen den Schülern untereinander und zu den Lehrern, aber auch auf die Zusammen-

arbeit von Lehrkörper und Elternvertretung auswirkt. Das macht die Arbeit eines Vorsitzenden des Schulelternrates in vielerlei Hinsicht einfacher und angenehmer, stellt andererseits aber auch mit Blick auf das Zusammenbringen von unterschiedlichen Interessen eine Herausforderung dar.

urbi@norbi: Wenn Sie je einen Wunsch frei hätten, für den Elternrat, für das Norbertusgymnasium und für sich selbst: Was wäre das?

Alfred Knoke: Für den Schulelternrat wünsche ich mir, dass es bei den ständig sprudelnden Ideen und der permanenten Bereitwilligkeit der Mitglieder zur Umsetzung der anstehenden Aufgaben bleibt. Mein Wunsch für das Norbertus- Gymnasium ist es natürlich auch, dass der Sportplatz fertig bzw. zumindest dessen Finanzierung geklärt wäre. Ja, und mein persönlicher Wunsch neben der Gesundheit ist natürlich, dass mein Sohn erfolgreich sein Abitur absolviert.

urbi@norbi: Warum legen Sie ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des neuen Sportplatzes?

Alfred Knoke: Die Gestaltung des neuen Sportplatzes ist sehr wichtig, da er den Schülern eine optimale Erweiterung der sportlichen Möglichkeiten am Gymnasium bietet - und das an frischer Luft. Noch wichtiger aber ist die schnelle Umsetzung wenigstens zur Teilnutzbarkeit. Waren es doch überwiegend die Kinder, die durch ihren Einsatz über 58.000 EUR „erlaufen“ haben und davon derzeit leider noch nichts umgesetzt sehen. Wir müssen die Kinder schnell durch erste Aktionen wieder motivieren. Sie haben es einfach verdient!



Der Begegnungsnachmittag am 05.12.08

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält ...

Der adventliche Nachmittag zugunsten der langjährigen Schulpatenprojekte gehört seit vielen Jahren zu den festen Terminen des Norbertusgymnasiums und auch in diesem Jahr fanden viele Gäste den Weg in die Aula.

Das Programm - wie immer eine möglichst bunte Mischung - wird von vielen Aktiven getragen und von Frau Winter mit eisernen Nerven organisiert. Es ist schön, dass sie dafür jedes Jahr wieder auf die Mithilfe der Schülerinnen und Kollegen bauen kann!

Die diversen Programmpunkte boten sicher für Jeden etwas: Da sang der Unterstufenchor - wie stets gekonnt dirigiert von Frau Popp und Herrn Zülücke, die Akrobatik-AG hatte mit Frau Pauly ein tolles Repertoire an lebenden Bildern erarbeitet und die Cheer Girls der AG unter Leitung von Frau Schöndube wirbelten über die Bühne. Aus der Theater-AG (betreut von Frau Lünenborg) kamen einige Szenen zur Aufführung und selbst ein Hiphop- und Breakdance-Auftritt von der Gruppe „east central“ war dabei. Alle durften sich über die vielen Zuschauer und ihren Applaus freuen!

Zum „Informativen Teil“ war diesmal Herr Kiehl vom Caritasverband gekommen, um über das Roncalli-Kinderhaus in Burgas und seine Projekte zu berichten.

Einen sehr wichtigen Job machte die Klasse 8a unter Mitarbeit von Frau John: Sie wachten über das Kuchenangebot und bedienten freundlich an der Theke.

Im Vorfeld (und wir reden hier über Wochen!) hatten sie zudem eine unglaubliche Vielfalt an Preisen für die Tombola unter Betreuung von Frau Grill zusammenggebracht, sodass auch diesmal die Lose reißenden Absatz fanden und die Losverkäufer der Klasse 7b schon im schulinternen Vorverkauf restlosen Ausverkauf meldeten. Die Preisverteiler der Klasse 5d kamen beim Heraussuchen und Übergeben ganz schön ins Schwitzen und waren nach dem Ansturm völlig erschöpft!

Wer aber kein Glück bei den Losen hatte, fand die Möglichkeit, an den diversen Ständen Dinge zu erstehen, die man sich gründlich aussuchen konnte: Jede Menge Selbstgebasteltes (wie Weihnachtsbaumschmuck und Laternen

an den Ständen der 5a und b unter Leitung von Frau Pape und Frau Schiller), zudem wieder die unglaublichen Falsterne des 9a-Teams. Wer selbst keine Zeit zum Backen hatte: Am Stand der 7c von Frau Littinski gab es selbstgebackene Plätzchen. Und wem der Sinn nicht nach Süßem stand, der hatte am Infostand der Schüler aus dem Burgasprojekt die Gelegenheit, sich an Schopskosalat zu laben.

Auch Geschenke aus Holz oder Papierwaren und sogar Handgestricktes konnte man finden. Zum Schluss waren alle Plätzchen verputzt, die Lieder gesungen und die Preise verlost.

In der Kasse fanden sich genau 1.020,40 EUR, mit denen wir das Roncallihaus für Straßenkinder in Burgas (Bulgarien) und unsere Patenschule in Otjikondo (Namibia) unterstützen können. Allen Helfern und Spendern von Zeit, Arbeit, Kaffee, Kuchen und Geld sei herzlich gedankt!

B. Schiller



Alles Gute und Gottes reichen Segen

Die Schulgemeinschaft des Norbertusgymnasiums gratuliert Bischof Leo Nowak zum 80. Geburtstag

Manch eine Schülerin, manch ein Schüler der Oberstufe wird sich vielleicht noch an den 31. August 2001 erinnern. Vor gut sieben Jahren wanderten 850 Mädchen und Jungen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in den Stadtpark, angetan mit bunten Gewändern, denn es galt, den 10. Jahrestag des Norbertusgymnasiums zu würdigen. Im Stadtpark stellten alle zusammen einen riesigen Schriftzug „Norbertus“, den es als Foto noch heute in den langen Gängen unserer Schule zu bewundern gibt. Als alles richtig aufgestellt war, rollte eine Kutsche ein; Bischof Leo besuchte seine Schule.

Bischof Leo hat es immer so gehalten, ob Neujahrsempfang oder Advenzkonzert, ob Mitgliederversammlung des Fördervereins oder ob irgendetwas anderes war, er kommt nicht regelmäßig, aber immer gern; wenn er bei uns ist, ist es fast selbstverständlich und er fühlt sich im Kreis der Menschen wohl, die das Norbertusgymnasium ausmachen. Er besitzt die Gabe, für jeden das richtige Wort zu finden und ihm somit zu zeigen, dass er ihn Wert schätzt, wert als Menschen und als Teil der Schöpfung Gottes. So wird für Bischof Leo das christliche Menschenbild praktisch, das ein Grundpfeiler der Theorie des Norbertusgymnasiums ist.

Das Norbertusgymnasium ist ohne Bischof Leo nicht denkbar; sein Mut und seine Begeisterungsfähigkeit waren es,

die 1991 in Wendejahren für das Bistum Magdeburg Schulen verwirklichten, Schulen, die anders sein sollte, als die bis dahin bekannten Schulen; sie sollten jungen Menschen Sicherheit und Perspektive geben, aber vor allen Dingen auch weltanschauliche Orientierung. Jun-

der göttlichen Schöpfung im Auge zu behalten. Deshalb spüren wir seit fast 20 Jahren im Norbertusgymnasium die Sympathie Bischof Leos für uns und wir haben versucht, ihm die Sympathie zurückzugeben. Eine Sympathie auf Gegenseitigkeit ist etwas Wunderbares

und wir möchten uns zum 80. Geburtstag unseres Altbischofs dafür bedanken. Wir wünschen Bischof Leo für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen.

Zum Lohn seiner unermüdlichen Arbeit im Bistum Magdeburg gehören auch viele junge Menschen, die seine Schulen inzwischen durchlaufen haben und die in der großen, weiten Welt der Erwachsenen das zu

verwirklichen suchen, was in Bischof Leos Schulen angelegt wurde.

Ein besonderes Interesse hat Bischof Leo unseren Bläserklassen und unserem Chor entgegen gebracht; sicher ist es ein schönes Symbol, wenn gerade diese Musikgruppen die offizielle Geburtstagsfeier am 21. März mitgestalten werden und somit auf musikalischem Wege die Glück- und Segenswünsche der jungen Norbertus-Schülerinnen und Norbertus-Schüler überbringen. Die Glückwünsche der schon etwas älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ständchen unserer Mädchen und Jungen sicher ebenfalls gut aufgehoben.

Heinrich Wiemeyer

Es war Freitagmorgen, 6:55 Uhr, als wir, die Klasse 5b, uns alle in der Bahnhofshalle des Magdeburger Hauptbahnhofs trafen. Um 7:07 Uhr fuhr der Zug in Richtung Halle ab. Im Zug saßen wir 1 Stunde und 10 Minuten. In Halle angekommen, gingen wir zur Straßenbahnhaltestelle und fuhren zum Museum für Vor- und Frühgeschichte. Dort bekamen wir eine Führung. Wir sahen einen Auerochsen-, ein Mammut- und ein Höhlenbärenskelett, einen gut nachgestellten Neandertaler, eine Schamanin und vieles mehr. Am besten fand ich den 4,20 m

Auf in die Altsteinzeit!

großen Waldelefanten. Am Schluss nahen wir mit Feuersteinen und Knochnadeln eine Ledertasche. Das war sehr anstrengend, aber machte Spaß. Am schwierigsten waren das Zuschneiden und das Löchermachen. Dann fuhren wir wieder zum Bahnhof und mit der Bahn zurück nach Magdeburg. Es war ein schöner Ausflug!

Christoph Aumann, 5b



Nicht so einfach und ungewohnt: Svenja, Deborah, Lucia und Linnéa arbeiten hier mit Leder, Feuerstein und Knochnadel.

Schülerzeitung ausgezeichnet

„irreversibel“ erhielt „Goldene Feder“ auf dem Landesjugendpresseball

Der 29.11.08 stand ganz im Zeichen des Landesjugendpresseballs, auf dem der mit 500 Euro dotierte Nachwuchspreis „Goldene Feder 2008“ in verschiedenen Kategorien verliehen wurde.

Als „Beste Nachwuchsjournalisten“ wurden Susanne Dohrmann und Elisabeth Loose aus Halberstadt ausgezeichnet. Die beiden verfassten einen Beitrag in der Schülerzeitung „Martins-horn“ des Gymnasiums Martineum. Sie waren darauf aufmerksam geworden, dass an ihrer Schule auf einer Gedenktafel für ehemalige Schüler, die im Zweiten Weltkrieg gefallen sind, auch Namen von SS-Mitgliedern standen. Sie recherchierten gründlich und verfassten darüber einen Artikel mit Kommentar. Die Tafel wurde daraufhin abgehängt.



Ausgezeichnet wurden auch Schuler des Norbertusgymnasiums. Ihre Schülerzeitung „irreversibel“ gewann die „Goldene Feder“ als beste Zeitung, die an einem Gymnasium Sachsen-Anhalts herausgegeben wird.

Unter den Grundschulen wurde die Schülerzeitung „Dürerwelt“ der Grundschule „Albrecht Dürer“ aus Halle geehrt. Im Bereich der Sekundarschulen ging die „Goldene Feder 2008“ an die „Petripost“ der Sekundarschule Schwanebeck.

Für beispielgebende Mitarbeit bei der Herausgabe der Schulzeitung „urbi@norbi“ und der Schülerzeitung „irreversibel“ erhielt Valerie Schönian zum Neujahrsempfang zudem eine Urkunde des Schulleiters.

Sich selbst kreativ in Szene setzen

Einblick in die Arbeit der Theater-AG

Seit Anfang dieses Schuljahres trifft sich jede Woche am Mittwoch eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die unter der Leitung von Frau Lünenborg und Frau Winter zusammen schauspielert. Um unser Talent zu schulen, haben sich Frau Lünenborg und Frau Winter viele spannende Übungen überlegt. Damit wir uns ein wenig erwärmen können, starten wir oft mit einem Raumlauf, bei dem wir uns in verschiedene Charaktere oder auch mal Tiere hineinversetzen. Wir geben ihnen Namen und eine ganz spezielle Haltung, die unsere fiktiven Rollen lebendig werden lassen. Das macht viel Freude, weil auf diese Weise zahlreiche verschiedene Lebewesen entstehen.

Oder aber wir starten mit einem Schreikreis. Hierbei stehen alle im Kreis und senken ihre Köpfe. Nun sucht sich jeder ein Paar Füße aus und „auf drei“ schauen alle hoch. Treffen sich nun die Blicke zweier Personen rennen diese schreiend aus dem Kreis, bis alle ausgeschieden sind. Wir können so üben, ohne Hemmungen möglichst laut zu sprechen oder eben auch zu schreien.

Meist proben wir nicht, indem wir einfach bloß einen Text lernen, ihn sprechen und uns dazu bewegen, sondern wir machen unsere eigenen kleinen Stücke. So wird aus einem Tisch zum Beispiel kurzer Hand ein Raum, in dem sich eine Per-

son perfekt von anderen isolieren kann. Auch mit Hilfe von Papier und Folie, womit wir sehr viel Spaß hatten, entstehen Situationen der Isolation. Der Gedanke des Alleinseins leitet uns und wahnsinnig wirkungsvolle Bilder entstehen, die wir alle noch lange im Kopf be-



halten werden. Einsamkeit kann schmerzhaft sein oder gut tun, je nach unserer Stimmung.

Was man nicht alles mit einem Buch machen und auf wie viele verschiedene Weisen man lesen kann, wurde uns klar, als sich jeder eine Situation überlegte, wie sie oder er liest. Sei es nun lachend oder weinend, gelangweilt oder wütend. Wir versuchten, die unterschiedlichsten Emotionen auszudrücken, wobei viele Bücher, zum Beispiel beim wütenden Lesen, leiden mussten.

Um uns in Lautstärke zu trainieren, lesen wir über die Aula verteilt in kleinen Grüppchen Texte. Damit der Text auf der anderen Seite der Aula ankommt, muss man natürlich sehr laut lesen, was doch manchmal ein wenig Überwindung ko-

stet. Um die Wirkung noch zu verstärken, drehen wir uns einfach zur Wand. Anfangs waren alle sicher noch etwas scheu, aber mit der Zeit sind wir an der Aufgabe gewachsen und es macht uns wenig aus vor der Gruppe ein bisschen etwas zu improvisieren und Situationen auszuarbeiten. Die einzelnen kleinen Stücke werden immer kreativer und unsere beiden Lehrerinnen müssen sich viele Notizen machen, um sich all die Ideen zu merken.

Viele schöne Erinnerungen habe ich und haben sicher auch die anderen an die Nachmittage mit Kerstin. Durch sie haben wir viele interessante Erfahrungen gemacht. Sie hatte viele gute Ideen und uns hat es Spaß gemacht diese umzusetzen.

Die Mitwirkung in der Theater-AG bringt nicht nur uns selbst Vorteile. Natürlich arbeiten wir auch darauf hin, unserer Schulgemeinde ein Stück zu präsentieren und erste kleine Auftritte, wie beim Neujahrsempfang, gab es ja schon. Über die Theaterrückmeldung werde ich hier noch nichts verraten. Wir arbeiten dran! Mit jedem Treffen in unserer Arbeitsgemeinschaft rückt die Vorstellung eines ganzen Stückes näher und wir freuen uns darauf zu sehen, wie sich das alles entwickelt!

Alina Stein, 9b

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Norbertusgymnasium beteiligt sich an internationaler Aktion



Rassismus - ein vielseitiger Begriff; dennoch wird er meistens nur in eine Richtung gedeutet. Wenn man Schüler in der Pause zu diesem Wort befragt, verbinden es viele von ihnen mit dem Nationalsozialismus und der Judenverfolgung. Nur wenige denken daran, dass Rassismus auch jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt beinhaltet und somit nicht nur von (Neo-) Nationalisten ausgeführt wird, sondern vielleicht sogar von den eigenen Freunden.

Das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, woran sich auch bald das Norbertusgymnasium beteiligt, wird von Schülern für Schüler initiiert und wendet sich gegen jede Art von Rassismus. Es wurde 1988 in Belgien ins Leben gerufen und wird mittlerweile in den Niederlanden, Spanien, Österreich und seit 1995 auch in Deutschland durchgeführt. Europaweit gehören dem Netzwerk über 600 Schulen an und allein in Deutschland über 350.000 Schüler. In Magdeburg gibt es bereits vier Schulen mit diesem Titel, unter anderem das Hegel- und das Scholl-Gymnasium.

Im Dezember 2008 wurde das Projekt vom Mitglied des Stadtschülerrats Christoph Helm (12c) und der Schülervertretung an unserer Schule vorgestellt. Seitdem hat sich ein Arbeitskreis zur Organisation gebildet, der vorrangig aus Schülern der Oberstufe und der Schülervertretung besteht. Der Arbeitskreis ist unter anderem dafür zuständig den Weg zur Titelvergabe genau zu planen, Kontakte aufzubauen und sie aufrecht zu erhalten. Dazu gehörte bereits, dass bis Ende Februar Unterschriften gesammelt werden mussten. Denn nur mit einer 70 %-Mehrheit aller Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Schule, kann man den Titel

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ verliehen bekommen. Mit einer Unterschrift verpflichtet man sich aktiv gegen Rassismus an der Schule vorzugehen (sofern es Handlungsbedarf gibt) und an Workshops teilzunehmen.

Einen erfolgreichen Testlauf mit dem „Miteinander e. V.“ gab es bereits am 11.12.2008: Jeweils eine Klasse des 9., 10. und 11. Jahrgangs beschäftigte sich mit rechtsorientierter, nationalistischer Musik. Christian Held (12c) berichtet: „Von vielen Schülern wissen wir, dass der Workshop sehr gut ankam, da er informativ und sehr interessant war.“ Generell scheinen die Schüler sehr offen für dieses Projekt zu sein, so auch Marcel Schulz (11c): „Ich muss ehrlich gestehen, wenn man von solchen Projekten im Fernsehen sieht, denkt man immer, dass das alles nichts bringt. Aber wenn direkt vor meinen Augen etwas gemacht wird, habe ich das Gefühl, das sich was ändert. Außerdem wird vor allem der Zusammenhalt der Schüler untereinander, eigentlich der ganzen Schule, gestärkt.“ So sehen es viele Schüler, aber Marie Schilling (11e) fragt sich: „Gibt es denn an unserer Schule überhaupt Handlungsbedarf? Die Idee ist ja gar nicht schlecht, aber was soll sich denn an unserer Schule in dieser Hinsicht noch verbessern?“

In naher Zukunft werden die Unterschriften an die Landeszentrale für politische Bildung gesendet, dort werden sie geprüft. In dieser Zeit wird der Arbeitskreis vor allem damit beschäftigt sein, bekannte Paten für das Projekt zu finden. Geplant sind jeweils ein Vertreter aus Politik und Sport. Sobald dies abgeschlossen ist, wird der Schule während eines Festaktes der Titel verliehen und

zudem erhält sie eine Plakette, die vom Förderverein „Norbertus e. V.“ gesponsert wird.

Christoph Helm sagt: „Ich erwarte von diesem Projekt, dass wir als Schulgemeinschaft Präventionsarbeit leisten und Schüler dafür begeistern können, sich gegen Rassismus zu engagieren.“ Dieses Ziel soll mit Hilfe von Projektwochen und weiteren Workshops (vor allem in den Jahrgängen 7 bis 9), die in Zusammenarbeit mit Magdeburger Vereinen entstehen, erreicht werden. Der Nachhaltigkeitseffekt dieser Veranstaltungen soll u. a. dafür sorgen, dass man sich auch außerhalb der Schule gegen Diskriminierung, Mobbing und Gewalt ausspricht und die politisch-radikalen Parteien es nicht schaffen, in deutsche Landesregierungen gewählt zu werden.

Für die weiteren Planungen sucht der Arbeitskreis noch Schüler, die sich mit der Organisation der Veranstaltungen beschäftigen wollen. Vermutlich ab Ende März beginnt die intensive Organisation, für die wöchentliche Zusammentreffen geplant sind. **Interessierte Schüler werden gebeten sich bei der Schülervertretung (Ansprechpartnerin: Vera Neugebauer) zu melden.**

Zum jetzigen Zeitpunkt sei den Initiatoren dieses Projektes gedankt, von denen einige im April ihr Abitur machen und dann die Schule verlassen werden.

Nun bleibt noch zu hoffen, dass die weiteren Vorhaben reibungslos von Statten gehen und wir uns bald eine „Schule ohne Rassismus“ und eine „Schule mit Courage“ nennen dürfen.

Philipp Miller, 11e

Süße Häschen, Henker und Schlafwandler

Zum Unterstufenfasching trafen sich jede Menge seltsame Gestalten

Martin, das Häschen des Rockstars Simon, war mit seinen rosa Plüschohren, dem lila-lockigen Haar und dem kurzen Röckchen so süüüüüüüüß, dass es den Kostümwettbewerb beim diesjährigen Unterstufenfasching gewonnen hat. Weitere Preise gingen an die Französin Lilly und die VIP Linnéa. In dieser erlesenen

Gesellschaft versuchten Piraten, Mafia-Bosse, Agenten und sogar ein Henker Beute zu machen und auch vor Hexen, Zauberern, Teufeln, Schlafwandlern und Ärzten musste man sich in Acht nehmen. Überhaupt waren wieder die seltsamsten Gestalten, längst Totgegläubte und allerlei Getier unterwegs. Alle zusam-

men hatten viel Spaß bei Wettspielen um Negerküsse, Putzlappen, Stühle, die schnellsten fliegenden gezogenen „Tepiche“ oder die flinkste Kutschenbesatzung. Bleibt nur die spannende Frage offen: Wer hat den Senf-Pfannkuchen gegessen?

Gesine Pape, Chinesin



New Amici - Spielend Russisch lernen

Ein Erlebnis der etwas anderen Art

Wir, Anne-Marie Stille und Josephine Thiele, hatten Ende letztes Schuljahres den Schul- und Landesausscheid des Russisch-Tandem-Wettbewerbs gewonnen und machten uns am 06.12.2008 in aller Frühe mit Frau Littinski auf nach Gelsenkirchen zum Bundescup.

Als wir früh am Morgen am Bahnsteig standen, wussten wir noch nicht, was uns erwarten würde. Wir trafen uns mit den anderen Landesausscheidgewinnerinnen, Claudia Rummel und Isa Stausebach, vom Werner-von-Siemens-Gymnasium mit ihrer Russischlehrerin. Nach einer langen Zugfahrt mit einer fröhlichen Begegnung mit einigen Hertha BSC-Fans, die uns sehr freundlich in ihren Fankreis aufnahmen und die Stimmung für das bevorstehende Spiel auf Schalke bei uns hervorriefen, kamen wir schließlich am frühen Nachmittag im Hause Heege, nahe des Stadions, an. Dort bekamen wir in unserer Unterkunft erstmal ein kleines Lunchpaket als Versorgung und wir durften unsere Zimmer beziehen. Doch da verweilten wir nicht lange, da wir den Preis des Landesausscheides jetzt sozusagen einlösen konnten: Karten für ein Fußballspiel des FC Schalke 04 gegen Hertha BSC in der Veltins-Arena! Aber nicht nur die Karten waren der Gewinn: Als Andenken an dieses Erlebnis schenkte man uns einen Schalkebus. Zum Stadion ging es natürlich mit dem offiziellen Schalkebus. Das Spiel mit diesem einmaligen Feeling im Stadion war für alle ein beeindruckendes Erlebnis, auch wenn Schalke 1:0 gewann.

Doch nach dem Spiel war vor dem Spiel, denn jetzt waren wir gefragt. Sehr erschöpft vom Tag ging es abends auf Russisch weiter, für Frau Littinski als Jury und für uns hieß es, das Spiel „New Amici“ zu bewerkstelligen und nach Möglichkeit diese erste Runde gewinnen, um in das Finale des Finales einzuziehen. Doch bereits nach einer spannenden zweiten Runde besiegte die Müdigkeit die Konzentration, sodass wir leider passen mussten. Dafür schafften unsere Mitstreiterinnen vom Siemens-Gymnasium den Sprung in die nächste Runde. Nach diesem erlebnisreichen, ersten Tag fielen wir einfach nur noch wie tot ins Bett. Denn am nächsten Morgen sollte es gleich in aller Frühe weitergehen. Zu 7 Uhr (!) war Frühstück angesetzt.



Posen im Fußballstadion: Josephine Thiele (11b), Benedikt Höwedes vom FC Schalke 04 und Anne-Marie Stille (11a)

Gegen 9 Uhr wurden wir dann wieder vom Bus abgeholt und zum Stadion gebracht. Für alle Ausgeschiedenen des vorherigen Abends gab es die Möglichkeit an einer Führung durch die Veltins-Arena teilzunehmen. Die nette Dame, die uns das Stadion sehr ausführlich erläuterte, war sehr engagiert und fröhlich bei der Sache.

Etwas später, dann schon mittlerweile zum Abschluss unserer kleinen Reise, bekamen wir ein schmackhaftes Mittagessen serviert mit gleichzeitigem Interview und Autogrammstunde mit Benedikt Höwedes, einem noch sehr jungen Spieler bei Schalke. Natürlich gab es auch eine Siegerehrung, nach der wir unsere lange Rückreise antraten.

Abschließend kann man sagen, dass wir ein wirklich aufregendes, tolles Wochenende hatten und es sich richtig gelohnt hat an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Natürlich sind wir auch wieder bei der nächsten Spielrunde dabei, wenn es heißt: Spielend Russisch lernen!

Anne-Marie Stille, 11a, Josephine Thiele, 11b

„Fest der Russischen Sprache“ mit Elternbesuch

Am 20. Februar 2009 fand endlich das lang ersehnte „Fest der Russischen Sprache“ in der Aula des Norbertusgymnasiums statt. Das Programm dazu war schon viele Wochen in Arbeit, ein Programm, das das Zeug dazu haben würde, ein ganzes deutschsprachiges Publikum von der russischen Sprache zu begeistern. Zu diesem Event hatten die Schüler aller Russischklassen etwas vorbereitet. Einige schmiedeten belegte Brötchen, andere dekorierten die Aula, doch die meisten steckten ihren ganzen Ehrgeiz in das Programm. Die Tische wurden abwechselnd in Blau-Rot-Weiß, den Farben der Flagge Russlands dekoriert. Gegen 17.00 hatten sich Russischliebende, Schüler und Eltern in der Aula versammelt. Die Eltern, die mit jüngeren Kindern gekommen waren, erzählten, dass

sie so schauen wollten, ob Russisch die richtige Fremdsprache für ihr Kind sei.

Durch das Programm führten Berenice Hoffmann und Johannes Schipke aus der 11. Klasse auf deutsch und russisch. Den Rest des Abends wurden alle mit einem bunten Mix aus Tanz, Schauspiel und Musik unterhalten bis hin zum Höhepunkt, dem russischen Märchen „Das bucklige Pferdchen“, das der Russischkurs 12 aufführte. Den Anfang jedoch machten die Russischneulinge mit typisch russischen Liedern und Tänzen. Weiter ging es mit einem kleinen Theaterstück. „Die 3 kleinen Schweinchen“, aufgeführt von der 9. Klasse, bekam lauten Beifall spendiert. Darauf folgten noch weitere Programmpunkte, darunter auch ein Film von vier Schülerinnen der

11. Klasse. Dies war der wahrhafte Publikumshit des Abends.

Zum Schluss der fast 2-stündigen Veranstaltung war die Begeisterung aller zu spüren. Die davor unsicher wirkenden Eltern, waren sich nun doch sehr sicher, welche Fremdsprache die Richtige für ihr Kind ist: Russisch natürlich!

So ging nun auch das 2. „Fest der Russischen Sprache“ dem Ende entgegen. Allen Beteiligten, vor allen Frau Littinski und Frau König, die alles wieder wunderbar organisiert hatten, sei hiermit ein Dank für den tollen, russischen Abend ausgesprochen!

Annie Voigt, 10b

Beeindruckende Schulkunstaussstellung

Deutsch- und Kunstunterricht miteinander verknüpft

Im Rahmen des Deutschunterrichts der Klasse 8b wurde das Schreiben von Briefen besprochen. Als ein Schreibanlass bot sich die Schul-Kunst-Ausstellung an. Hier nun stellvertretend drei Ergebnisse, die die Schüler und Frau Hendrichs zur Veröffentlichung in der urbi@norbi vorgeschlagen haben.

Liebe Kunstliebhaber unter euch,
ich war am 15.01.2009 auf dem Neujahrsempfang unserer Schule. Dort fand dann auch die Schul-Kunst-Ausstellung statt, von der ich euch, die nicht da waren, unbedingt erzählen muss, weil das alles Werke von jungen Künstlern des Norbertusgymnasiums sind und die ich auch alle genial toll fand. Aber eins faszinierte mich total. Das Kunstwerk aus Acryl auf Leinwand erinnerte mich irgendwie an meinen letzten Sommerurlaub in Italien, auch wenn das Bild vielleicht gar nicht Italien ausdrücken sollte. Diese Sandfarben, welche der Künstler Felix Nebel aus der 11. Klasse wählte, harmonisieren sehr schön und bringen zusammen mit der engen Straße zwischen den beiden Gebäuden links und rechts ein südländisch sommerliches Feeling herüber und die großen hübschen grünen Blätter frischen die sehr warme Stimmung des Bildes zusätzlich auf. Durch die fehlenden Menschen auf dem Bild wirkt es doch sehr einsam und auch geheimnisvoll. Also, wer ein Stückchen Süden sehen möchte, sollte sich das Bild, aber natürlich auch all die anderen Kunstwerke, in unserer Aula mal ansehen. Ich verspreche euch, es lohnt sich und bringt etwas Abwechslung in den Schulalltag.

Liebe Grüße
Nguyen Thi Thu Ha

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einiger Zeit war in unserer Aula eine sehr eindrucksvolle Ausstellung zu bewundern - unsere Schul-Kunst-Ausstellung! Alle Klassenstufen hatten sich Gedanken zu verschiedenen künstlerischen Aufgaben gemacht. Man konnte unterschiedliche Gestaltungsarten von interessanten und auch politischen Themen sehen.

Durch eine stark ausgeprägte Farbgestaltung sind mir die Kunstwerke im Eingangsbereich der Mensa besonders gefallen. Diese Bilder der 11. Jahrgangsstufe, die im Stil der Pop Art dargestellt sind, zeigen markante Gesichter und Gegenstände. Zudem kann man bei genauerem Betrachten der Bilder Gemeinsamkeiten und feine Unterschiede erkennen.

Diese Ausstellung ist in meinen Augen sehr gut gelungen und auf jeden Fall weiterzuempfehlen. Macht euch einfach selbst einen Eindruck und besucht die nächste Ausstellung.

Anna Pennekamp

Hallo,

ich habe in der Kunstaussstellung, die im Norbertusgymnasium zur Zeit stattfindet, eine wundervolle Bleistiftzeichnung entdeckt.

Diese Bleistiftzeichnung der jungen „Künstlerin“ Leandra Deipenbrock erinnert mich an einen Sommermorgen. Auf dem Bild erkennt man eine junge Frau, diese junge Frau wirft schöne Blicke auf den Betrachter und dies erinnert an eine vergangene Liebe, die intensiver war, als das Kribbeln, das man im Bauch hat, wenn man mit der Achterbahn fährt.

Deswegen empfehle ich euch, wenn ihr in den Genuss von unbeschreiblicher Freude kommen wollt, zur Kunstaussstellung des Norbertusgymnasiums zu kommen.

Falls ihr sehen wollt, wie es ein Bild schafft, derartige Gefühle zu wecken, dann kommt ruhig zur Schul-Kunst-Ausstellung des Norbertusgymnasiums in der Nachtweide 77.

Schöne Grüße Basti H.



Bürgerschaftliches Engagement ist aller Ehren wert

Heute: Der Kommunikationsausschuss

Bürgerschaftliches Engagement hat Zukunft. In Sachsen-Anhalt leisten mehr als 30 % der Bevölkerung (ca. 650.000 Menschen) freiwillige Arbeit. Da muss es doch an unserem Norbertusgymnasium rein statistisch gesehen mehrere hundert junge und älter gewordene Menschen geben, die sich für die Gemeinschaft einsetzen. Als hätten Schülerinnen und Schüler oder die Mitglieder der Lehrerschaft des Gymnasiums nicht schon mehr als genug zu tun, erfüllen viele von ihnen noch eine ehrenamtliche Aufgabe. Genau das ist der Grund, warum in urbi@norbi über das bürgerschaftliche Engagement von Schülerinnen und Schülern, von Lehrerinnen und Lehrern, von Müttern und Vätern sowie von weiteren Personen, die mit der Schule verbunden sind, berichtet werden soll. Und ihr könnt dabei helfen. Wer für andere da ist, muss nicht in übertriebener Bescheidenheit darüber schweigen, sondern kann selbstbewusst und stolz davon erzählen.

Viele von uns engagieren sich in den Gremien der Schule. Ich denke an die jungen Leute, die als Klassensprecher der 34 Schulklassen oder als Mitglieder des Schülerrates oder des Stadtschülerrates nicht nur während der Schulzeit gefordert werden. Lehrerinnen und Lehrer

übernehmen Zusatzfunktionen wie Unter-, Mittel- und Oberstufenlehrer oder in der Mitarbeitervertretung, vielleicht in der Gewerkschaft oder im Lehrerrat. Für jede Klasse sind bis zu vier Elternsprecher gewählt und aktiv. Einige von ihnen vertreten die Elternschaft in den Klassenkonferenzen und sieben Elternteile bilden den Schulelternrat. Mit dem FC Norbertus hat unsere Schule einen eigenen sportlichen Schulverein. Die Vereinsarbeit ist dort, genau wie im Förderverein des Norbertusgymnasiums oder im Norbertus musiziert e. V., ohne die gemeinnützige Arbeit freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht denkbar. Zusätzliche Kraft zum Unterricht fordern auch die Proben in den Bläserklassen und den zurzeit 32 Arbeitsgemeinschaften, darunter die Redaktion von „irreversibel“. Und wisst ihr, dass Ersthelfer sich in der Freizeit aufwändig schulen lassen, um verantwortungsbewusst auf den Noteneinsatz vorbereitet zu sein, der hoffentlich nie eintreten wird?

Ganz viel Engagement wird von Angehörigen unseres Gymnasiums auch außerhalb der Schule in Vereinen und Organisationen oder für dankbare Menschen erbracht. Wer ist im Vorstand eines Vereins oder geht für alte Menschen

einkaufen, liest im Kindergarten Geschichten vor, ist in Wohlfahrtsverbänden wie dem Deutschen Roten Kreuz, in Hilfswerken wie der Feuerwehr oder in der Kirchengemeinde aktiv? Wer gibt Nachhilfeunterricht, arbeitet als Übungsleiterin oder Übungsleiter für Sportvereine oder übt Ehrenämter wie Schöffe, Schiedsperson oder ehrenamtliche Betreuung aus? Wer spendet Blut oder Knochenmark? Wer vertritt in der Freizeit ehrenamtlich die Interessen von Gewerkschaften, Kammern, Initiativen oder hilfebedürftigen Personen? **Bitte melden Sie sich oder lassen Sie zu, dass andere auf Ihre Leistung aufmerksam machen!**

Bürgerschaftliches Engagement ist aller Ehren wert. Deswegen sollen die Berichte in urbi@norbi nicht nur Ansporn für die Leserinnen und Leser sein, sich ebenfalls in ihrer Freizeit für die Gemeinschaft einzusetzen. Sie sollen auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer ehren und auszeichnen, die sich bereits engagieren. In diesem Auftaktbericht für eine Reihe von Schilderungen bürgerschaftlichen Engagements der Norbertus-Schulgemeinschaft wird die Arbeit im Kommunikationsausschuss vorgestellt.

Wolfgang Stein

Der Kommunikationsausschuss (KA) ist die Gruppe von Leuten, die die Schulzeitschrift urbi@norbi herstellen. Hier sind Schüler-, Lehrer- und Elternschaft vertreten. Die Mitglieder treffen sich mindestens einmal alle drei Monate abends in der Schulbibliothek, um die Beiträge für das nächste Heft zu besprechen und zu beschließen. Sie legen einen Termin für den Redaktionsschluss und für die Verteilung der Hefte fest. Sie schreiben ihre Texte selbst und nehmen die Fotos auf. Die Texte und Bilder werden dann von dem Journalisten Jörg Mantzsch als Chefredakteur, Lektor und Gestalter bis zur Druckreife bearbeitet. Er erstellt eine Druckdatei und regelt den Druck sowie die Lieferung an die Schule.

Jörg Mantzsch ist schon seit dem Jahr 2000 dabei. Im Bearbeitungsteam herrschte anfangs noch nicht die entspannte ergebnisorientierte Arbeitsatmosphäre des heutigen KA. Ein heftiger Streit im Jahr 2000, der die ganze Schule erfasste, führte zum Neuanfang. Zu diesem Zeitpunkt und noch bis Dezember 2002 hieß die Schulzeitung „Norbi-Schulinfo“. Die erste Ausgabe des Jahres 2003 (März) hatte gar keine Bezeichnung! Im Juni 2003 (unter www.norbertus.de bei Son-

stiges und Schulzeitung als urbi@norbi 10 abgelegt) trug sie dann den neuen Namen, den sie heute noch führt. Ein Redaktionsstatut vom 20.05.2003, veröffentlicht in dieser legendären Erstausgabe von urbi@norbi, regelt verbindlich das Selbstverständnis der Schulzeitung und die Zusammenarbeit im KA: „Die Schulzeitung des Norbertusgymnasiums Magdeburg versteht sich als kommunikative Plattform für Eltern, Lehrer, gegenwärtige und ehemalige Schüler sowie des Fördervereins Norbertus e. V. und bietet den genannten Interessenvertretern die Möglichkeit sich gleichberechtigt über dieses Medium auszudrücken. Anliegen der Schulzeitung ist es, einer ausgewählten Öffentlichkeit Informationen über die Schule an sich, über den Schulalltag, über Veranstaltungen, Projekte, Beschlüsse in Text und Bild zu vermitteln“ (Redaktionsstatut).

Die geniale Idee für den Namen der Schulzeitung urbi@norbi in Anlehnung an den Segen des Papstes hatte der Elternvertreter Thomas Schlüter. Redaktion und Layout liegen vom ersten Heft an bei Herrn Mantzsch. Im Juni 2009 wird also unter seiner Leitung das 25. Heft von urbi@norbi erscheinen. Eine

erste Anerkennung seines ehrenamtlichen Schaffens soll im Vorgriff auf das Silberjubiläum dieser Artikel sein. Zum Schluss lassen wir den Chefredakteur selbst zu Wort kommen:

„In neun Jahren seines Bestehens hat sich der Kommunikationsausschuss vom Treffpunkt einiger Eltern zu einem echten Schulgremium, bestehend aus Eltern, Schülern, Lehrern/Schulleitern und Förderverein, im Sinne einer kommunikativen Plattform entwickelt. Seine Mitglieder agieren paritätisch, treten in Dialog, tauschen Meinungen aus, informieren sich und arbeiten als Redaktionsteam gleichberechtigt an der Popularisierung der Aktivitäten der Schule durch die Schulzeitung 'urbi@norbi'. Dieser Ausschuss hat sich als hervorragend geeignet bewiesen, Probleme zu entschärfen bzw. einer Lösung zuzuführen, Aktivitäten zu mobilisieren und bestehende schulische Gremien kommunikativ zu verbinden. Die Schulzeitung 'urbi@norbi' bezeichnet der Förderverein Norbertus e. V. (Träger) zu Recht als wichtigstes Medium, um Image und Reputation des Norbertusgymnasiums - auch im Hinblick auf den Wettbewerb der Schulen - nach außen zu transportieren“ (Jörg Mantzsch).

„Wenn Engel reisen, dann lacht die Sonne!“

Skilager im Januar 2009

Wie jedes Jahr machten sich Ende Januar 2009 insgesamt 30 Schüler der 11. Klasse mit Frau Pauly, Herrn Werner und Herrn Standke auf den Weg, um den im Rahmen des Sportunterrichts durchgeführten Ski Alpin - Kurs zu erleben. Unser Ziel in diesem Jahr hieß Zell am Ziller in Österreich. Nach einem nicht sehr viel versprechenden Anfang unserer Reise wurden wir mehr als positiv überrascht: „Wenn Engel reisen, dann lacht die Sonne“, hatte mir meine Mutter noch lachend mitgeteilt, denn nach diesem Sprichwort gehend stand unsere Skireise unter keinem guten Stern. Wir wurden nicht nur am Abend unserer Abreise in der Schule von hef-

tigsten Regenschauern, sondern auch von plötzlichem Glatteis überrascht. Doch nach einer holprigen Anreise mit einem Getriebeschaden, dem folgenden Buswechsel und der Lädierung eines Gartenzauns kam dann doch alles ganz anders.

Unsere Unterkunft war sehr schön und zentral gelegen und nachdem der erste Tag der Erholung, dem Einleben und natürlich auch der Erkundung unseres Kursortes gedient hatte, ging es am Sonntag endlich auf die Pisten! Dieser Augenblick war von uns allgemein mit großer Vorfreude, bei einigen jedoch auch mit einem mulmigen Gefühl entgegengeblickt worden, denn für manche

war es das allererste Mal auf Skiern. Nach der Gondelfahrt in das Skigebiet „Zillertal Arena“, bei der man die wunderschöne Aussicht über das Tal genießen konnte und einer durch die Skistiefel etwas erschwerten Erwärmung, konnte es losgehen und schon nach wenigen Minuten war bei uns allen die Begeisterung (wieder) geweckt. Ob nun in der Anfänger-, der Fortgeschritten- oder der Expertengruppe, alle waren so ambitioniert, dass man uns nicht mal in der Mittagspause von den Pisten herunter bekommen konnte.

Auch die Effekte ließen nicht lange auf sich warten. Einige, die am Morgen



kaum auf ihren Skiern hatten stehen können, fuhren in der Mittagspause desselben Tages schon recht selbstbewusst die kleineren Pisten herunter und waren am Ende des Kurses kaum von fortgeschrittenen Skifahrern zu unterscheiden. Auch alle anderen haben die Woche auf Skiern genutzt, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und natürlich jede Menge Spaß zu haben, sowohl auf als auch abseits der Pisten. Ich denke dabei gern an lustige Tanzeinlagen auf dem Flur, Pockerabende, an „Tonys Stadl“ und die allseits beliebte Wahl der „Norberta.“

Mit diesem Ehrentitel wurde jeden Abend das größte und lustigste Missgeschick des Tages mit einem knallroten Rock und der passenden Lockenperücke, die für einen Tag selbst auf der Piste zu tragen waren, honoriert. Wo wir nach den anstrengenden Tagen auf der Piste die Energie hernahmen, ist mir ein Rätsel, doch am Ende waren alle fit als es zu den mit Zittern erwarteten Leistungskontrollen kam. Bewertet wurden zum einen technische Grundlagen, wie Stoppschwung, Grundschwung, Parallelschwung und das Carven und zum

anderen ein Zeitfahren, das selbst bei so manchem Profifahrer Nervosität verursachte. Im Endeffekt jedoch kamen dann alle auf ein gutes Ergebnis. Im Rückblick kann ich sagen, dass der Skikurs eine großartige Zeit war, die ich nicht missen möchte und ich denke, dass alle anderen 29 Schüler und auch die drei Lehrer, denen ich an dieser Stelle im Namen aller für ihr Engagement danken möchte, das genauso sehen.

Christine Gietl, 11b

Erst einmal Frust, dann wieder auf Wolke sieben

Der SC Norbertus im Wechselbad der Gefühle



o.l.: Turnier in Hildesheim. Torraumszene mit Franz, Dominik und Jonas im Spiel gegen die JSG Achtum Einum.

o.r.: Turnier in Hildesheim: Torschuss durch Franz im Spiel gegen Grün Weiß Himmelsthür.

u.l.: Turnier in Hildesheim: Gemeinsame Freude der Norbertus Spieler über den Turniersieg.

u.r.: Turnier in Hildesheim: Abklatschen nach Torerfolg: Links Franz, daneben Jonas, rechts Max Tewes.

Unsere Fußballer vom SC Norbertus haben zum Beginn eines Jahres immer viel zu tun. Am Anfang standen am 10. und 11. Januar zwei Turniere für C-Junioren und D-Junioren beim TV Nellingen in Stuttgart. Schon die lange Reise durch das bitterkalte Land war ein Erlebnis; wo sonst findet man notorisch eingefrorene Toiletten und eine richtige Pinkelpause für die Passagiere eines ganzen Zuges in Heilbronn. Zu den unverzichtbaren Eindrücken gehört auch die komfortable Jugendherberge hoch über Baden-Württembergs Landeshauptstadt mit fantastischer Aussicht und eine sehr lustige Gruppe von acht erwachsenen Begleitern zu unserem ersten Fußballabenteuer im Jahr 2009.

Leider gingen die beiden Turniere reichlich unbefriedigend aus; beide Mannschaften kamen über die Vorrunde nicht hinaus; die C-Jugend scheiterte an einer überragenden Mannschaft des Gastgebers und später an einer unseligen Schiedsrichterentscheidung, die jüngere D-Jugend schoss zu wenig Tore und mit lauter unentschiedenen Spielen kann

man nicht Erster werden, auch wenn man sich noch so heftig bemüht.

In Hildesheim am 15. Februar war alles anders. Unsere D-Jugend spielte ein mustergültiges Turnier, schoss 21 Tore in vier Spielen und musste keinen einzigen Gegentreffer hinnehmen. Somit waren wir klare Sieger mit Fußball der besonderen Art. Es ist schön, wenn fast alles klappt und nahezu jede Aktion gelingt. Am spannendsten war das Endspiel gegen Grün-Weiß Himmelsthür, eine Mannschaft, die uns das Siegen nicht ganz so leicht machte und die wir „nur“ 2 : 0 bezwangen.

Mit dem Gefühl „auf Wolke sieben“ traten wir am 22.2. zum Fortuna Turnier in unserer Norbertus Halle an; Ausrichter ist der SV Fortuna Magdeburg. Wie in Stuttgart hatten wir für die D- und die C-Jugend gemeldet. Die jüngere Mannschaft war wieder einmal bestens aufgelegt, gewann alle ihre Spiele und logischerweise auch das Turnier. Die C-Jugend war mit 2 Mannschaften im Rennen. Durch einen dummen Torwartfehler

verpasste die eine dieser Mannschaften das Finale und durfte um Platz drei spielen. Dieses „kleine Finale“ gewannen wir aber deutlich. Die andere Mannschaft wollte den Turniersieg; weil aber das Endspiel unentschieden zu Ende ging, musste ein 9-Meter-Schießen entscheiden, dass wir leider gegen die Mannschaft des Gastgebers SV Fortuna verloren. Gut gespielt haben alle unsere Teams trotzdem.

Die Vorfreude gilt dem LUWI Turnier in Hannover am 6. März. **Noch wichtiger aber wird der Norby Cup am 14. März werden.** Der SC Norbertus wird dieses traditionsreiche Turnier erstmals mit 12 Teilnehmern austragen. Diese kommen aus Hessen und Nordrhein-Westfalen, aus Niedersachsen und Berlin, aus Magdeburg und dem polnischen Gdansk. Für unseren Verein steckt darin eine große organisatorische Aufgabe, die aber nicht schreckt, sondern Freude macht, weil sie eine Herausforderung im Ehrenamt darstellt.

Heinrich Wiemeyer

Neujahrsempfang mit einer „Tonstörung“

Wer bei dem diesjährigen Neujahrsempfang war, erinnert sich bestimmt noch an die Rede von Herrn Wiemeyer und daran, wie plötzlich am Anfang dieser Rede das Handy eines sehr auffallend gekleideten Mädchens klingelte. Kurz darauf kam eine Schar Jugendlicher in die Aula spaziert; sie störten weiter Herrn Wiemeyer. Der Direktor versuchte mit aller Kraft gegen die lautstarken Jugendlichen anzureden, jedoch ohne Erfolg. Denn nun kamen auch noch zwei Jungs mit eingeschaltetem Ghetto-Blaster herein und alle anderen der Gruppe folgten ihnen und bewegten sich zum Beat. Spätestens nachdem einer der beiden Jungs mit der Musik laut rief: „Was ist denn das für ein Theater“ und der Rest schnell die Schuhe auszog und auf die Bühne eilte war allen klar: Das hier sind keine unwillkommenen Besucher und Störenfriede, sondern die Schüler aus der Theater-AG. Gespannt schauten die Zuschauer auf die Bühne und sahen sich den Rest der Show an. Die Neujahransprache des Schulleiters erreichte dann doch noch die vielen aufmerksamen Gäste.

Alina Stein, 9b

Besche-Nr.	Konto-Nr.
221	03 194 000 00
bei der Dresdner Bank Aktiengesellschaft	
MgB. Kontokorrentkonto Beleg (C)	
Name des Kontoinhabers	
Norbertus e.V.	
EUR	
676,36	
Empfangsbescheinigung	
Wir bestätigen hiermit, den Betrag zur Gutschrift auf das angegebene Konto erhalten zu haben.	
Name für Vermerk des Empfängers Neujahrsempfang	
Agentur-Nummer	
Dresdner Bank	
IBAN: 814001 0073 160109 03 194 000 00 676,36€	
Durchschrift	
für den Einzahler	
Nachlass-Einzahlung vom	

Eine ordentliche Summe Geld kam in der während der Veranstaltung umgehenden Spendenbox zusammen. Damit werden wieder Projekte der Schule realisiert, die ohne finanzielle Zuwendung nicht möglich wären. Allen Gebern darum ein herzliches Dankeschön!

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir brauchen DRINGEND eine(n) Schulfotografen, um die zahlreichen Veranstaltungen an unserer Schule zu dokumentieren. Bitte meldet euch bei Herrn Wiemeyer, wenn ihr dazu Lust und Voraussetzungen habt. Kamera ist vorhanden.

Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen;
eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,
eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen;
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen
eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;
eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen;
eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen,
eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

Kohelet 3, 1-8

In Gedenken an unsere Kollegin
in den Fächern Französisch und Katholische Religion

Bernadette Veil

* 9.1.1950 + 27.2.1997

Irischer Segen

Mögen sich die Wege
vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind
im Rücken haben,
und bis wir uns wiedersehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Möge warm die Sonne
auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

In Gedenken an unsere Kollegin
in den Fächern Latein und Evangelische Religion

Hannelore Klages

* 18.9.1961 + 10.2.1999

Spendenkonto des Norbertus e. V. - Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg, Konto-Nr. 0 319 400 000 bei Dresdner Bank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00)

Herausgeber:

Norbertus e. V. - Verein der Freunde,
Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:

Kommunikationsausschuss des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur:

Jörg Mantzsch
Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch
Valerie Schöniän
www.redaktionsstudio.de

Fotos:

Antonia Richter,
Oliver Schlicht
sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Zeitung für das Norbertusgymnasium erscheint im Juni 2009.